

Der Fiskus und andere Verdächtige

22. Juli 2010

„Da bin ich aber gespannt. Bevor ich noch neugieriger werde, schauen wir uns die Sache doch einfach einmal an. Bitte nehmen sie sich doch einen Stuhl und kommen sie hinter meinen Schreibtisch, damit wir den Monitor beide sehen können.“ Bevor sie die DVD in das Laufwerk legt, greift sie zum Telefon. „Moment, Röschen.“ Dann schaut sie Richard an. „Herr Gruber, darf ich ihnen etwas zu trinken anbieten?“

„Ja, gerne, einen Kaffee bitte.“ Hilde Sattler spricht in das Telefon. „Röschen, bringen sie uns doch bitte Kaffee. Danke.“ Sie legt wieder auf. Dann startet sie die DVD.

Als die Szene über den Monitor flimmert, in der Tobias Etzel Hasso von Falkenhain betäubt, deutet die Anwältin auf den Monitor und stoppt den Film. „Da haben wir schon eine Straftat, vorsätzliche Körperverletzung.“

„Liebe Frau Sattler, ich glaube kaum, dass Graf Hasso von Falkenhain eine Anzeige erstatten wird.“ Bei diesem Satz grinst Richard ziemlich breit.

In diesem Moment betritt die Sekretärin mit einem Tablett das Büro. Als sie das Geschirr auf den Schreibtisch stellt und den Kaffee eingießt, fällt ihr Blick auf den Monitor. Die Tasse von Richard läuft über. Richard nimmt ein wenig Abstand vom Schreibtisch. „Ich möchte wirklich nicht als Besserwisser dastehen, aber meine Tasse ist bereits mehr als voll.“ Roswitha Blume hört erschrocken auf zu schütten. „Oh, entschuldigen sie, aber ich überlegte gerade, woher ich diesen Mann kenne. Ich hole ihnen sofort eine neue...“ Hilde Sattler unterbricht ihre Sekretärin. „Röschen, das hat Zeit. Welchen Mann meinen sie?“

„Na, diesen dünnen, bleichen Mann. Nur sah der damals etwas anders aus. Mir fällt im Moment nur nicht ein, in welchem Zusammenhang ich diesem Mann gesehen habe.“

„Röschen, bitte überlegen sie. Wenn sie sich erinnern, dann möchte ich, dass sie es mir sofort mitteilen.“

„Ja, ich werde sie benachrichtigen, wenn mir der Name und der Zusammenhang wieder eingefallen ist.“ Richard schaltet sich in das Gespräch ein. „Vielleicht hilft es ihnen weiter. Ich kenne den Mann unter dem Namen Tobias Etzel.“ Die Sekretärin schüttelt den Kopf. „Nein, das war nicht sein Name und er sah auch anders aus.“

„Kann es nicht sein, dass sie sich irren?“ Roswitha Blume wirft Richard einen mehr als beleidigten Blick zu. Hilde Sattler greift ein. „Herr Gruber, ich glaube nicht, dass Frau Blume sich irrt. Ich persönlich habe schon die erstaunlichsten Dinge in Bezug auf Frau Blumes Gedächtnis erlebt. Am ausgeprägtesten scheint ihr Gedächtnis für Gesichter zu sein, selbst wenn sie einen Menschen sehr lange Zeit nicht gesehen und der sich zudem noch stark verändert hat, erkennt sie ihn wieder. Es dauert dann wohl eine Weile, bis ihr Name und Ereignisse, die diesen Menschen betreffen wieder einfallen. Also warten wir ab und schauen uns den Film weiter an.“ Zwischenzeitlich hat Roswitha Blume die übervolle Kaffeetasse von Richard Gruber ausgetauscht, den Fleck vom Schreibtisch entfernt und vor Richard steht jetzt eine frische Tasse, in die Roswitha Blume gerade Kaffee gießt. Hilde Sattler lässt den Film weiterlaufen.

Nach der Szene mit den Zollbeamten hält Hilde Sattler erneut den Film an. „Also, diese Szene zeigt keine Straftat. Es kann nicht bewiesen werden, dass dieser Mensch immer noch im Besitz der CD ist.“

„Frau Sattler, lassen sie uns den Film doch erst einmal zu Ende anschauen.“ Der Film läuft durch, ohne dass Hilde Sattler ihn noch einmal anhält oder eine Bemerkung macht.

Als der Monitor wieder dunkel geworden ist, lehnt sich Hilde Sattler in ihrem großen Schreibtischsessel zurück, schaut Richard Gruber an und schüttelt den Kopf. „Offensichtlich sind die einzelnen Filme nicht mit Genehmigung der darauf agierenden Menschen aufgenommen wurden. Also können sie vor Gericht auch nicht verwendet werden. Was soll uns das Material bringen.“ Richard greift nach seiner Kaffeetasse, stellt aber fest, dass sie leer ist. „Mir geht es eigentlich nur darum, festzustellen, ob auf diesem Film Straftaten dokumentiert wurden. Außerdem könnte das Material ihren Mandanten vielleicht weiter helfen.“

„Ich sagte schon, einmal haben wir vorsätzliche Körperverletzung und möglicherweise Schmuggel und Steuerhinterziehung. Dazu würde ich den Film gerne einem Kollegen zeigen. Ist das machbar?“ Richard nickt. „Solange es sofort geschieht. Ich möchte die DVD nämlich gerne wieder mitnehmen.“ Hilde Sattler runzelt die Stirn. „Es ist aber möglich, die DVD jederzeit wieder zu sehen, oder?“

„Solange ich die Story noch nicht veröffentlicht habe, gebe ich das Material selbstverständlich nicht aus der Hand. Ich hoffe, sie haben dafür Verständnis. Ansehen können sie sich das Material jederzeit und so oft sie wollen. Hier in der Kanzlei oder bei mir.“ Hilde Sattler greift nach dem Telefon. „Röschen, fragen sie doch in der Kanzlei Hartmann und Kollegen nach, ob Herr Radtke im Hause ist und eine halbe Stunde Zeit hat. Wenn er Zeit hat, bitte ich ihn, zu mir in die Kanzlei zu kommen.“ Sie schaut Richard

an. „Der Kollege Radtke ist Steuerfachanwalt und der kann genau sagen, ob bei dieser CD Zoll- und Steuervergehen vorliegen.“

Hilde Sattler schaut in die leere Tasse von Richard Gruber. „Möchten sie noch etwas Kaffee?“

„Ja, gerne.“ Gerade als Hilde Sattler den Kaffee eingießt, öffnet sich die Tür und Uwe Radtke betritt das Büro. Die Anwältin stellt die beiden Männer einander vor. Dann winkt sie Uwe Radtke zu. „Holen sie sich einen Stuhl und setzen sie sich zu uns hinter den Schreibtisch.“ Richard steht auf. „Nein, nein, das ist nicht notwendig. Ich mache Platz für sie. Den Film habe schon oft genug gesehen.“

„Danke, was ist da so spannend dran, dass sie ihn sich schon so oft angesehen haben.“

„Schauen sie sich den Film doch einfach an, dann werden sie es sicherlich verstehen.“ Richard Gruber setzt sich vor den Schreibtisch und trinkt seinen Kaffee, während die beiden Anwälte sich den Film ansehen.

Als der Monitor wieder dunkel wird, schaut Uwe Radtke Richard an. „Darf ich fragen, woher sie das Material haben?“

„Selbstverständlich dürfen sie das. Ich habe dieses Material von einem Informanten erhalten. Aber mich interessiert jetzt vielmehr, ob man mit diesem Material Schmuggel beweisen kann, wenn Daten überhaupt geschmuggelt werden können.“ Uwe Radtke steht auf und läuft, wie ein gefangener Tiger, im Büro auf und ab. Richard Gruber und Hilde Sattler beobachten ihn wortlos. Als der Steueranwalt stehen bleibt fragt Hilde Sattler „Nun, was sagen sie?“